PRESSEMITTEILUNG

15.09.2014

Gleisdorf für alle

In einem aktuellen Projekt arbeitet man in Gleisdorf derzeit daran, die Solarstadt für alle Menschen (er-)lebbar zu machen – ganz egal, ob mit oder ohne Barrieren, und welcher Art.

Rollstühle, Kinderwägen, Sehbeeinträchtigungen, Allergien, eine Sehschwäche nach einer OP – es gibt viele Barrieren, die Menschen das Leben erschweren können. Die Solarstadt Gleisdorf hat es sich zum Ziel gesetzt, eine Stadt für alle zu sein – also auch für Menschen, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind. „Gemäß unserem Leitspruch *Im Herzen die Sonne* soll Gleisdorf für alle Menschen lebenswert sein. Das beginnt mit der entsprechenden Infrastruktur, geht über ein passendes Freizeitangebot bis hin zur Möglichkeit, seine täglichen Geschäfte hier abzuwickeln“, weiß Citymanger Gerwald Hierzi. Denn Barrierefreiheit ist für 60% der Bevölkerung nicht nur notwendig, sondern für uns alle ein Qualitätsmerkmal.

Im Rahmen des Projektes „Gleisdorf für alle“, das aus dem europäischen LEADER-Programm mitfinanziert wird, nimmt man diese Bereiche deshalb genau unter die Lupe und setzt Verbesserungen schrittweise um.

Freizeit- und Bewegungsarena Kleinregion Gleisdorf

Die vorhandenen Angebote in diesem Bereich sichtbar zu machen und auch Menschen mit Barrieren den Zugang zu diesen zu ermöglichen, steht im Vordergrund dieses Teilprojektes. Im ersten Schritt werden eine zusammenhängende, etwa 50 Kilometer lange Radtour durch die Kleinregion Gleisdorf, zwei Themenwanderwege und einige Laufstrecken vorgestellt. Diese Angebote werden teilweise als barrierefrei gekennzeichnet, so sind etwa einige der Teilstrecken handbike- bzw. rollstuhltauglich, einer der Wanderwege ist für Kinderwägen geeignet. Mitarbeiterinnen der Chance B haben die ausgewiesen Wegstrecken überprüft und wissen als RollifahrerInnen selbst am besten, worauf es ankommt. Für nächstes Jahr ist die Eröffnung eines generationsübergreifenden Mobilitätsparks geplant, der ebenfalls barrierefreie Geräte beinhalten wird.

Access2Life

Im Rahmen dieses Teilprojektes wird ein umfassendes Assistenzsystem entwickelt, mit dem auch Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen in Gleisdorf mobil sein können. Eine App navigiert Menschen durch die Stadt und geht dabei auf die unterschiedlichen Barrieren ein. Wenn zum Beispiel eine Rollstuhlfahrerin in einem Lokal in Gleisdorf essen gehen möchte, werden je nach ihrem Profil die zugänglichen Restaurants angezeigt. Sie wird nach der Auswahl möglichst barrierefrei dorthin navigiert und kann auch gleich feststellen, ob ein Behindertenparkplatz in der Nähe frei ist. Informationen zu den Points of Interest werden auch auf Basis der zugrunde liegenden Normen überprüft, vor allem aber geht es um den Servicegedanken der Betriebe, auch individuelle Lösungen zu finden.

Angebotsentwicklung: Einkaufen für alle

Da das Einkaufen in einer lebenswerten Stadt eine wichtige Rolle spielt, wurde bei diesem Teilprojekt große Aufmerksamkeit auf die Zusammenarbeit mit Gleisdorfer Betrieben gelegt. Im Vorfeld wurden fünf Betriebe bzw. Freizeiteinrichtungen (City Taxi, Buschenschank Maurer, Farben Stranzl, Laurenzibräu, Wellenbad) im Hinblick auf Barrierefreiheit untersucht und für die Anforderungen von Menschen mit Barrieren sensibilisiert. Beim Buschenschank Schantl und dem Kaltenbrunnerhof fanden ebenfalls Pilot-Begehungen in Zusammenarbeit mit der Chance B statt.

TIP • TOP Akademie

Speziell auf Bewusstseinsbildung bei Betrieben zielt die TIP • TOP Akademie ab – ein maßgeschneidertes Schulungsprogramm für Gleisdorfer Betriebe. Die Weiterbildungsmaßnahmen für UnternehmerInnen und MitarbeiterInnen werden ab Frühling 2015 regelmäßig stattfinden und alle relevanten Themen, vom Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung, über Marketing- und EDV-Belange bis hin zu Gleisdorf-spezifischen Themen, abdecken.

Beteiligte Partnerfirmen in diesem Projekt

- Eltner Marketing Services GmbH: Angebotsentwicklung im Projekt „Freizeit- und Bewegungsraum“
- Geosys Wirtschafts- und Regionalentwicklungs GmbH: maßgeschneiderte Mapping-Lösungen
- Medianova: spezialisiertes IT-Know-How (Access 2 Life)
- Northbridge: innovative Verkehrslösungen
- Atempo/CEDOS: Standardisierung von Informationen sowie Analyse und Zertifizierung von Infrastruktur
- Chance B: Einbeziehung von praxisbezogenen Erfahrungen und Sichtweisen Betroffener vor Ort, Erprobung der App „Acces 2 Life“ im Stadtgebiet
- gfa Consulting GmbH: Angebotsentwicklung TIP • TOP Akademie

Pressekontakt: Katharina Lagler, Marketing und Kommunikation
(03112) 26 01 402 // 0664 602 601 402 // katharina.lagler@gleisdorf.at

Mit Unterstützung von:

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

LEADER

Das Land Steiermark